Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 10. Juni 2008
Ausgabe 109

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› OB Ude plädiert in Brüssel für offene Software-Standards 3
› Bund Naturschutz baut mit dem Klinikum Harlaching neues Feuchtbiotop mit Alpinum auf dem Klinikgelände 4
› Wiedereröffnung des Kinder- und Jugendtreffs am Wettersteinplatz 5
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 24 5
› Buch „Habe die Ehre! Ein halbes Jahrhundert Kultur in München“ 7
› Anmeldung für Sommerferienprogramm Kinder-Zirkus-Attraktionen 8
› Vortrag „Auch Wände müssen atmen“ 8
› Vortragsreihe „Kunst und Migration” 9
› Ausstellung „Zeigt her Eure Körper, zeigt her Eure Seele” 10
› Kasperltheater „Das verhexte Geschenk” in den Stadtbibliotheken 11
› Dokumentation „Heimatklänge“ im Kino Kunstforum Arabellapark 12

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **13**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Freitag, 13. Juni, 9.30 Uhr, Kaulbachstraße 65
Stadtrat Marian Offman (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Irma Putziger im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Freitag, 13. Juni, 11 Uhr, Grünwalder Straße 14 d
Stadtrat Dr. Reinhold Babor (CSU) gratuliert dem Münchner Bürger Heinrich Buck im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Freitag, 13. Juni, 14 Uhr, ehemalige Postgaragen, auf dem Gelände des ehemaligen Paketzustellamtes, Deroystraße 3 - 5
Anlässlich der geplanten zentralen Unterbringung der Steuerverwaltung auf dem staatseigenen Areal Mars-, Deroy- und Arnulfstraße in München hat das Staatliche Bauamt München 1 den Wettbewerb „Konzentration der Steuerverwaltung“ ausgelobt. In einer Pressekonferenz stellen Staatssekretär Georg Fahrenschon und Oberbürgermeister Christian Ude sowie der Vorsitzende des Preisgerichts die Wettbewerbsergebnisse vor. Die Preisgerichtssitzungen finden am 12. und 13. Juni statt.

Freitag, 13. Juni, 15 Uhr,
Olympiapark, Drehrestaurant im Olympiaturm
Bürgermeisterin Christine Strobl begrüßt Bürgermeister aus den Partnerstädten Münchens (Edinburgh, Bordeaux, Sapporo, Verona und Cincinnati) sowie aus Frankfurt am Main und Budapest, die aus Anlass des 850. Stadtgeburtstages die Landeshauptstadt besuchen.

Freitag, 13. Juni, 16 Uhr, Fromundstraße 1
Der Umbau des Jugendtreffs Wettersteinplatz ist abgeschlossen. Stadtrat Christian Müller (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung.
(Siehe auch unter Meldungen)

Freitag 13. Juni, 18 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Stadtrat Haimo Liebich (SPD) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters die Mitglieder des Europäischen Lehrerseminars „BrückenBildung 2008“ zu einem Stehempfang.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 17. Juni, 19 Uhr,
Gaststätte „Hofbräuhaus", Münchner Zimmer, Am Platzl 9
Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel).

Dienstag, 17. Juni, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 17. Juni, 16 bis 18 Uhr,
BA-Geschäftsstelle Mitte, 5. Stock, Tal 13
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 5 (Au - Haidhausen) mit der Vorsitzenden Adelheid Dietz-Will. In dieser Zeit ist die Vorsitzende auch unter der Telefonnummer 22 80 26 64 erreichbar.

Dienstag, 17. Juni, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Goldener Hirsch", Renatastraße 35
Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg).

Dienstag, 17. Juni, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Gartenstadt", Naupliastraße 2
Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing - Harlaching). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Thomas Schwindel statt.

Meldungen

OB Ude plädiert in Brüssel für offene Software-Standards
(10.6.2008) Auf Einladung der EU-Kommissarin für Wettbewerb, Neelie Kroes, befindet sich Oberbürgermeister Christian Ude heute in Brüssel, um über Münchens sehr gute Erfahrungen beim Einsatz von freier Software und der Nutzung offener Standards zu berichten. Im Rahmen der Veranstaltung „Being Open About Standards" legt OB Ude dar, dass die Landeshauptstadt München durch ihre Entscheidung für freie Software und offene Standards den Wettbewerb im Softwaremarkt vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen attraktiver gestaltet.

OB Ude: „Gerade die kleinen und mittelständischen Unternehmen sind unserer Ansicht nach in Deutschland und Europa im Bereich der IT breit aufgestellt und bieten eine Vielzahl innovativer Lösungen. Im bisherigen Projektverlauf investierten wir bereits im Rahmen von Ausschreibungen in die nationale und europäische Wirtschaft. Bei der Entscheidung für die andere Alternative wäre nicht gewährleistet, dass diese Investitionen Unternehmen der EU zugute kommen."
Gleichzeitig begrüßte OB Ude die Ankündigung der Firma Microsoft, künftig in ihren Produkten neben dem hauseigenen Format „Office OpenXML (OOXML)" auch den offenen ISO-Standard „Open Document Format (ODF)" zu unterstützen. Im Hinblick auf die bereits im März geäußerten Bedenken gegenüber Microsofts OOXML ist OB Ude „gespannt, wann dieser Ankündigung auch Taten folgen, die unseren Ansprüchen an Interoperabilität gerecht werden. Die EU-Kommission ist meines Erachtens an dieser Stelle gefordert, den freien und fairen Wettbewerb auch weiterhin zu gewährleisten."

Bund Naturschutz baut mit dem Klinikum Harlaching neues Feuchtbiotop mit Alpinum auf dem Klinikgelände

(10.6.2008) Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Hep Monatzeder starteten der Bund Naturschutz in München und das städtische Klinikum Harlaching das Gemeinschaftsprojekt „Ökologische Patientenarbeit". In diesem Rahmen wird auf dem Gelände des Klinikums Harlaching ein Teich mit einem Alpengarten (Alpinum) angelegt. Patientinnen und Patienten der Kinder- und Jugendpsychosomatik und der Klinik für Erwachsenenpsychosomatik können hier gemeinsam mit aktiven Naturschützern praktisch arbeiten, um für Frösche, Kröten, Molche und Libellen neuen Lebensraum zu schaffen. Das neue Feuchtbiotop im Park des Klinikums Harlaching wird somit einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung der Artenvielfalt und zum Artenschutz in der Landeshauptstadt München leisten.
Bürgermeister Hep Monatzeder betonte in seiner Rede die Einmaligkeit des Projektes, das Aspekte von Gesundheit und Umwelt gleichermaßen verbindet. Im letzten Jahr hatte der Bund Naturschutz schon ein Feuchtbiotop auf dem Gelände des Klinikums Harlaching wieder hergerichtet. Bei dieser Arbeit wurde das Konzept zur „ökologischen Patientenarbeit" entwickelt. Der Teich bietet bereits Lebensraum für so seltene Tiere wie Bergmolche, Erdkröten und Grasfrösche, außerdem für viele Libellenarten, wie die Blutrote Heidelibelle, die Blaugrüne Mosaikjungfer, die frühe Adonislibelle und die Binsenjungfer.

Am Aufbau und der Pflege des neuen Biotops können sich ebenso Patientinnen und Patienten wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinder- und Jugendpsychosomatik und der Erwachsenenpsychosomatik des Klinikums Harlaching beteiligen, das so zu einer Art ökologisch orientiertem Arbeitsprojekt mit therapeutischem Inhalt wird.
Einig sind sich alle Verantwortlichen, dass die menschliche Seele die Natur brauche, um gesund zu bleiben oder gesunden zu können. Dr. Nikolaus von Hofacker, Leiter der Kinder- und Jugendpsychosomatik, betonte, wie interessiert gerade die Jugendlichen an Umweltaktivitäten seien und dass Projekte dieser Art sehr wichtig für deren Entwicklung seien.
In den nächsten Wochen soll ein Alpinum mit Felslandschaft und Alpenpflanzen angelegt werden, für das nächste Jahr denkt man bereits über einen Heilpflanzengarten und einen Barfußpfad nach.

Wiedereröffnung des Kinder- und Jugendtreffs am Wettersteinplatz
(10.6.2008) Nach 19-monatiger Bauzeit wird am kommenden Freitag, 13. Juni, um 17 Uhr die Freizeitstätte am Wettersteinplatz in der Fromundstraße 1 feierlich wiedereröffnet. In Vertretung des Oberbürgermeisters wird Stadtrat Christian Müller sprechen, für das Jugendamt die Leiterin Dr. Maria Kurz-Adam, für das Baureferat Stadtdirektor Franz Josef Balmert in Vertretung von Baureferentin Rosemarie Hingerl. In der Einrichtung, die seit 1965 in Betrieb ist, waren umfangreiche Umbau- und Sanierungsarbeiten notwendig. Der Kinder- und Jugendhilfeausschuss erteilte hierzu im Juni 2006 den Auftrag. Im September 2006 begannen die Bauarbeiten. Die vom Kreisjugendring München-Stadt getragene Freizeitstätte ist für die Kinder und Jugendlichen in Giesing ein wichtiger Raum zur sinnvollen Freizeitgestaltung, aber auch für Hausaufgabenhilfe, Beratung und Betreuung.
Im Auftrag der Landeshauptstadt München betreiben freie Träger der Jugendhilfe rund 90 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit einem jährlichen Fördervolumen von über 21 Millionen Euro.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 24
(10.6.2008) In Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 24 (Feldmoching - Hasenbergl) lädt Bürgermeisterin Christine Strobl am Dienstag, 24. Juni, 19 Uhr, in die Mehrzweckhalle an der Georg-Zech-Allee 15, 80995 München, zu einer Bürgerversammlung des 24. Stadtbezirkes ein.
Zu Beginn der Versammlung informieren Bürgermeisterin Christine Strobl und Markus Auerbach, Bezirksausschussvorsitzender, über den Stadtbezirk.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl.
Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Rückblick auf die Arbeit des BA
   Einführung einer Kinder- und Jugendsprechstunde
2. Kinderbetreuungssituation
3. Schulen:
   - Standort für ein Gymnasium im Münchner Norden an der U-Bahn-Station Am Hart
   - sukzessive Aktualisierung des Brandschutzes
   - Mittagsbetreuung in den Schulen
   - Schulfrühstück der Münchener Tafel
4. Hasenbergl:
   - Stadtteilzentrum Blodigstraße
   - Bibliothek
   - Notwendigkeit einer Zwischennutzung bis zum Umbau
   - Wunsch nach kulturellen Einrichtungen/Mitnutzung
   - Ausbau der Schleißheimer Straße
5. Feldmoching: Skateranlage
6. Fasanerie:
   Bahnübergang/Einmündung der Himmelschlüsselstraße in die Feldmochinger Straße
7. Lerchenau:
   Bebauungsplan: „Knorrbremse":
   - Jugendspielplatz in der Lerchenau Süd
   - Zugang zur U-Bahn/Fahrradständer
   - Anschluss der Schittgablerstraße
   - Haltepunkt für Stadt-Umland-Bahn
8. Lerchenau/Hasenbergl Süd/Feldmochinger Anger:
   Sicherung und Verbesserung der Ausstattung mit Grünflächen im Stadtbezirk
9. Ludwigsfeld:
   - Siedlung Ludwigsfeld
   - Brücke über den Würmkanal
   - Ausbau der Karlsfelder Straße

Alle Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Nord der Bezirksausschüsse 9, 10, 11 und 24, Ehrenbreitsteiner Straße 28 a, 80993 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Markus Auerbach.

Buch „Habe die Ehre! Ein halbes Jahrhundert Kultur in München“

(10.6.2008) Das Buch „Habe die Ehre! Ein halbes Jahrhundert Kultur in München", das anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Kulturellen Ehrenpreises vom Kulturreferat herausgegeben wird, ist soeben im München-Verlag erschienen.

Von der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart verfolgen die Autoren – Gerd Holzheimer, Ernst Rebel und Reinhard Schulz – die Entwicklungen von Bildender Kunst und Wissenschaft, Musik und Literatur, Theater, Tanz und Film. Sie erzählen die Geschichten eines halben Jahrhunderts Kultur in München, geben Einblicke in Tendenzen und Trends, Kunstformen und -szenen, und sie würdigen die Vielzahl von Persönlichkeiten, die das kulturelle Leben Münchens geprägt haben. Unter ihnen – und vor allen anderen – die Trägerinnen und Träger des Kulturellen Ehrenpreises, den die Stadt seit 1958 jährlich verleiht: Von Werner Heisenberg, dem ersten Preisträger, Ludwig Mies van der Rohe und Fritz Kortner über Erich Kästner, Alexander Mitscherlich und Heinz Rühmann bis zu Anne-Sophie Mutter, Ernst Maria Lang und Loriot.

Das Buch ist nun im Buchhandel erhältlich: Mit einem Grußwort von Oberbürgermeister Christian Ude und einem Vorwort von Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Herausgeber: Kulturreferat der Landeshauptstadt München, 128 Seiten, mit über 100 Fotos, Broschur, Ladenpreis 12.80 Euro. ISBN 978-3-937090-25-2, MünchenVerlag. Nähere Infos unter: MünchenVerlag, Telefon 26 94 95 80, info@muenchenverlag.de, oder presse.kulturreferat@muenchen.de.

Anmeldung für Sommerferienprogramm Kinder-Zirkus-Attraktionen
(10.6.2008) Bereits im dritten Jahr startet im Auftrag des Sozialreferates das beliebte Ferienprogramm Kinder-Zirkus-Attraktionen in Form von betreuten Zirkusworkshops. Die Kinder lernen in einer Woche gemeinsam verschiedenste Zirkustechniken. Angeleitet werden sie dabei von professionellen Zirkuspädagogen und Artisten. Kinder und Jugendliche mit Behinderungen erhalten eine Zusatzbetreuung. Spaß und die Förderung eines gesunden Selbstbewusstseins stehen bei allen Angeboten im Vordergrund.

- Zirkus Nordini, 4. bis 9. August:
  Auf der Zirkuswiese an der Weitlstraße 125, Feldmoching/Hasenbergl. Kosten: 75 Euro pro Workshopwoche, inklusive Mittagessen und Abschluss-Galavorstellung. Anmeldung ab sofort über Kinder- und Jugendtreff Tasso, Telefon 5 14 10 68 50
- Zirkus Simsala, 25. bis 30. August und 1. bis 6. September:
  Auf dem Gelände des Münchner-Kindl-Heimes, Oberbiberger Straße 45, Harlaching. Kosten: 75 Euro pro Workshopwoche inklusive Mittagessen, Ganztagesbetreuung und Abschluss-Galavorstellung. Karten ab sofort bei MünchenTicket unter *www.muenchen-ticket.d*e oder Telefon 54 81 81 81.
- „Komm doch mit nach Indien", 1. bis 5. September:
  Interkulturelles Ferienprojekt im Bewohnerzentrum Neuperlach, Kurt-Eisner-Straße 28. Kosten: 65 Euro für fünf Tage inklusive Mittagessen Anmeldung ab Freitag, 13. Juni, von 15 bis 18 Uhr persönlich im Spielhaus, Sophienstraße 15, Telefon 59 10 98

Das gesamte Programmangebot unter *www.muenchen.de/ferienangebote*

Vortrag „Auch Wände müssen atmen"
(10.6.2008) Das Ökologische Bildungszentrum (ÖBZ) der Münchner Volkshochschule bietet in Kooperation mit dem Bauzentrum München eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt „Ökologisches Bauen" an. Die Dozenten sind Baufachleute und Mitglieder des ehrenamtlichen Beraterteams im Bauzentrum München.
Der nächste Termin ist am Donnerstag, 12. Juni, um 19.30 Uhr: Edmund Bromm, Sachverständiger für Feuchteschäden und Hausschwammbekämpfung, informiert zum Thema „Müssen Wände atmen?". Der Vortrag findet im ÖBZ München (Englschalkinger Straße 166) statt. Der Eintritt ist auch hier – wie bei den Infoabenden, die im Bauzentrum München stattfinden – frei. Im Anschluss an den Vortrag steht der Experte für Fragen zur Verfügung.

Wärmedämmung an Außenwänden ist eine wichtige Maßnahme zur umweltverträglichen Reduzierung des Energieverbrauchs. Die Wärmedämmung kann aber auch verhindern, dass sich Schimmel an Wärmebrücken in den sonst kalten Wandoberflächen durch kondensierendes Wasser bildet (meistens in den Außenwanddecken oder an den Fenstern).
Allerdings wird unter „ökologischen" Gesichtspunkten die Wärmedämmung häufig skeptisch bezüglich der „Durchlässigkeit" einer Außenwand hinterfragt. In diesem Seminar werden daher die Zusammenhänge von Stoffströmen durch eine Außenwand, die Diffusion von Wasserdampf und die Wasserdampf-puffernde Funktion der Innenwände erläutert. Abschließend werden die Zusammenhänge zwischen der geforderten Luftdichtigkeit der Gebäude und dem unter hygienischen Aspekten erforderlichen Mindestluftwechsel beschrieben, der sowohl durch konsequentes Lüften als auch mechanische Lüftungsanlagen (mit oder ohne Wärmerückgewinnung) sichergestellt wird.
Das Ökologische Bildungszentrum München, Englschalkinger Straße 166, liegt im Münchner Osten in der Nähe des Arabellaparks. Die Englschalkinger Straße zweigt am Verkehrsknotenpunkt Effnerplatz vom Mittleren Ring ab. Neben Hausnummer 164 führt ein Fuß- und Radweg zum ÖBZ. Mit den öffentlichen Verkehrsmitten erreicht man das ÖBZ mit der U 4 bis „Arabellapark" und dann weiter mit den Buslinien 59/154/159/184/186/189, Haltestelle „Cosimapark", oder zu Fuß entlang der Englschalkinger Straße (zirka zehn Minuten). Parkmöglichkeiten bestehen entlang der Englschalkinger Straße. Eine Zufahrt bis zum Haus ist nur für Behinderte möglich (Behindertenstellplatz am Haus).

Vortragsreihe „Kunst und Migration"
(10.6.2008) Das Forschungs- und Ausstellungsprojekt „Crossing Munich – Orte, Bilder und Debatten der Migration", welches im Sommer 2009 in der Rathausgalerie präsentiert werden soll, wird vorbereitet: Von Mai bis Juni 2008 findet beispielsweise die Vortrags- und Gesprächsreihe „Kunst und Migration" statt. Anhand eigener Arbeiten und Projekte reflektieren Künstlerinnen und Künstler das Zusammenspiel von Kunst und Migration.
Nach öffentlichen Gesprächen mit der Münchner Künstlerin und Musikerin Michaela Melián (15. Mai) sowie der Filmemacherin und Fotografin Lisl Ponger und dem Künstler, Kurator und Kunsttheoretiker Christian Hanussek (21. Mai) findet nun der dritte von fünf Terminen am 12. Juni um 19 Uhr im Historicum der Ludwig-Maximilians-Universität, Schellingstraße 12, Raum A 001, mit Farida Heuck statt. Als bildende Künstlerin hat sich Farida Heuck immer wieder mit dem Spannungsfeld von Kunst und Politik auseinandergesetzt. In mehreren Arbeiten befasst sie sich mit Themen der

Migration, des undokumentierten Reiseverkehrs und dem „Regieren von Migration".
Ihr Film „Zertifikat Deutsch" besteht beispielsweise aus einer historischen Kompilation von Sprachlehrfilmen, die jeweils ein sich mit der Zeit verändertes Stereotyp über Migration und Migratinnen und Migranten erkennen lassen. „Global Immigration Service" wurde 2008 als Installation im öffentlichen Raum konzipiert. Damit bezieht Farida Heuck zu den Veränderungen der Einwanderungskontrolle Stellung und hinterfragt die „Sortierung" von Migrantinnen und Migranten entlang wirtschaftlicher und bevölkerungspolitischer Interessen.
Farida Heuck stellt ihre Arbeit anhand ausgewählter Projekte der interessierten Öffentlichkeit vor und freut sich auf die Diskussion darüber. Der Eintritt ist frei. (Infos zur Künstlerin und ihren Projekten auch im Internet unter *www.faridaheuck.net*)
„Crossing Munich – Orte, Bilder und Debatten der Migration" ist ein Projekt des Kulturreferats der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit den Instituten für Ethnologie und Afrikanistik, Volkskunde/Europäische Ethnologie und dem Historischen Seminar der LMU. Kooperationspartner sind: Stelle für interkulturelle Arbeit/Sozialreferat, Ausländerbeirat München und europäische Projektpartner von „MELT – Migration in Europe and Local Tradition" (Projekt initiiert vom Kulturreferat der Stadt München und gefördert von der Europäischen Union).
Weitere Informationen unter *www.melt-europe.eu* oder info@pfau-pr.de
Terminvorschau: 19. Juni: Architekturhistoriker und Künstler Michael Zinganel und Architekt und Künstler Michael Hieslmair / 3. Juli: Münchner Künstlerduo M+M und Musiker Bülent Kullukcu

Ausstellung „Zeigt her Eure Körper, zeigt her Eure Seele"
(10.6.2008) Wie positionieren Künstlerinnen und Künstler heute das Persönliche und Intime im Spannungsfeld zwischen allgegenwärtigem medialem Exhibitionismus und sozialen und politischen Utopien? In welcher Form greifen sie auf die Veröffentlichung von Privatem als künstlerisches Mittel zurück? Die Ausstellung „Zeigt her Eure Körper, zeigt her Eure Seele" in der lothringer 13/laden, Lothringer Straße 13, thematisiert mediale Veröffentlichung und Inszenierung von Intimität und Privatheit.
Die beteiligten Künstlerinnen und Künstler – Florian Freier (Deutschland), Oriana Fox (USA/Großbritannien), Elodie Pong (USA/Schweiz), Fiona Rukschcio (Österreich), Susanne Schuda (Österreich), Schwestern Brüll (Österreich) – hinterfragen in ihren Arbeiten die historischen Forderungen der 68er und feministischer Künstlerinnen, analysieren und experimentieren mit den zeitgenössischen Mechanismen der medialen Veröffentlichung.

Im Vordergrund steht dabei vor allem die ambivalente Rolle der Medien als Bühne der Inszenierung und gleichzeitige Kontrollinstanz.
Zur Ausstellung findet ein umfangreiches Begleitprogramm statt, u.a. mit Performances von Carmen Runge/Isabell Groß (Deutschland) am 4. Juli um 21 Uhr und Patrycja German (Polen/Deutschland) am 24. Juli um 21 Uhr sowie Diskussionen und Lesungen mit Ania Mauruschat (Journalistin, München) am 11. Juli um 20 Uhr und Ariadne von Schirach (Autorin und Philosophin, Berlin) am 2. August um 20 Uhr.
Die Ausstellung wird am Donnerstag, 12. Juni, um 20 Uhr eröffnet. Von 13. Juni bis 2. August ist die Ausstellung Donnerstag bis Samstag von 16 bis 19 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. lothringer 13/laden ist eine Einrichtung des Kulturreferates der Landeshauptstadt München. Nähere Infos unter: *www.lothringer13.de/laden* oder laden@lothringer13.de

Kasperltheater „Das verhexte Geschenk" in den Stadtbibliotheken
(10.6.2008) Passend zum 850. Stadtgeburtstag kommt das Kasperlstück „Das verhexte Geschenk" von MobilSpiel e.V. bei den Münchner Stadtbibliotheken zur Aufführung. Kasperl will seiner Freundin, dem Münchner Kindl, ein schönes Geschenk zum Geburtstag machen. Sie wünscht sich sehnlichst eine Brücke zum Kraxeln und Hangeln für den Spielplatz, den sie für alle Münchner Kinder bauen will. So ein teures Geschenk kann der Kasperl nicht bezahlen. Da kommt er auf die Idee zusammen, mit seinem Freund Seppl die Brücke selber zu bauen. Aber das klappt überhaupt nicht. In ihrer Not hilft ihnen jedoch die gute Fee. Sie schenkt dem Kasperl einen Wunschstein, mit dem er dem Münchner Kindl die Brücke für den Spielplatz einfach wünschen kann. Leider gelingt es der Hexe, die selber eine Brücke über den Sumpf vor ihrem Haus haben will, den Wunschstein gegen einen wertlosen Stein einzutauschen. Aber der Wunschstein darf nur vom Kasperl verwendet werden. Sonst passiert ein schlimmes Unglück. Ob es wohl dem Kasperl und dem Seppl gelingt, den Wunschstein rechtzeitig zurückzuholen? Alle, die wissen wollen, wie die Geschichte ausgeht, sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.
Das Kasperltheater „Das verhexte Geschenk" wird aufgeführt:
- 11. Juni, 15 Uhr, Stadtbibliothek Neuperlach, Quiddestraße 45
- 12. Juni, 14 und 15 Uhr, Stadtbibliothek Neuhausen, Winthirstraße 10
- 13. Juni, 15 Uhr, Stadtbibliothek Pasing, Bäckerstraße 9
- 17. Juni, 14.30 Uhr, Stadtbibliothek Hasenbergl, Blodigstraße 8
- 18. Juni, 15 Uhr, Stadtbibliothek Isarvorstadt, Kapuzinerstraße 28
- 19. Juni, 15 Uhr, Stadtbibliothek Neuaubing, Radolfzeller Straße 15
- 20 Juni, 15 Uhr, Stadtbibliothek Ramersdorf, Führichstraße 43

- 25. Juni, 15 Uhr, Stadtbibliothek Nymphenburg, Arnulfstraß4 294
- 26. Juni, 15 Uhr, Stadtbibliothek Laim, Fürstenrieder Straße 53
- 3. Juli, 15 Uhr, Stadtbibliothek Schwabing, Hohenzollernstraße 16

Dokumentation „Heimatklänge" im Kino Kunstforum Arabellapark
(10.6.2008) Das Kino im Kunstforum Arabellapark der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule beschließt seine Musikfilmreihe mit der Schweizer Dokumentation „Heimatklänge" am Freitag, 13. Juni, um 20 Uhr. Der etwas andere Heimatfilm ist als DVD-Großbild-Projektion zu sehen. Karten gibt es in der Stadtbibliothek Bogenhausen unter Telefon 92 87 81 23.
Was hat Babygeschrei mit dem Echo eines Jodlers im Gebirge gemeinsam, was der Kopfton eines tuvinischen Nomaden mit einem Vokalartisten? „Heimatklänge" dringt in die wundersamen Stimmwelten von drei exzeptionellen Schweizer Stimm-Artisten ein. In ihrem Klangkosmos wird die Bergwelt ebenso zur Bühne, wie die Geräuschkulissen der modernen Lebenswelten. Der Film „Heimatklänge" begegnet Noldi Alder, Erika Stucky und Christan Zehnder in ihrem jeweiligen Lebensraum, führt zu den Quellen ihrer Inspiration, lässt die Gründe für ihren Nonkonformismus entdecken, ihren Sinn und ihre Leidenschaft für die Melodiösität der menschlichen Stimme oder für die ungeahnte Exotik der alpenländischen Lieder. Weitere Informationen unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de* und *www.ventura-film.de/heimatklaenge.*
Das Kunstforum Arabellapark ist eine Initiative der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule am Rosenkavalierplatz 16, Telefon 92 87 81-0, E-Mail: stb.bogenhausen.kult@muenchen.de.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 10. Juni 2008

Sicherheit in der Münchner U-Bahn
Anfrage Stadträte Michael Kuffer und Josef Schmid (CSU)

Sendlinger-Tor-Platz – Drogen- und Pennerszene terrorisiert Anlieger
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Richard Quaas und Elisabeth Schmucker (CSU)

Fahrbahnsanierung an der „Alten Allee“
Antrag Stadträtin Ursula Sabathil (CSU)

Festakt zum 850. Stadtgründungfest
Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU)

Hat der Fall des „U-Bahn-Schubsers“ einen rassistischen Hintergrund?
Anfrage Stadträtin Dagmar Henn (Die Linke)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Josef Schmid Michael Kuffer

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Anfrage
10.06.08

Sicherheit in der Münchner U-Bahn

Erst letzte Woche hat sich ein weiterer gravierender Vorfall in der Münchner U-Bahn, hier Station Petuelring, ereignet. Hierbei wurde eine 13-jährige Münchnerin griechischer Herkunft von einem deutschen Rentner gegen eine einfahrende U-Bahn gestoßen. Das Mädchen zog sich dabei glücklicherweise nur Prellungen zu. Eine solche Tat ist im tiefsten Maße verabscheuungswürdig, der Täter gehört auf das Härteste bestraft.

Um derartige Vorfälle nach Möglichkeit künftig zu verhindern bzw. auch zu ahnden, stellen wir folgende Fragen:

1. Welche baulichen und technischen Möglichkeiten sieht die MVG, um zu verhindern, dass Personen vom Bahnsteig ins Gleisbett stürzen bzw. von einfahrenden Zügen erfasst werden?

2. Sieht die MVG eine Möglichkeit, nach bzw. neben der strafrechtlichen Verfolgung derartiger Delikte, solchen Tätern ein Hausverbot bzw. ein Verbot der Nutzung der Einrichtungen (Bahnhöfe und Fahrzeuge) der MVG auszusprechen?

Josef Schmid

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Michael Kuffer, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Richard Quaas Elisabeth Schmucker

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

Anfrage
10.06.08

Sendlinger-Tor-Platz - Drogen- und Pennerszene terrorisiert Anlieger

Nach einigen Jahren relativer Ruhe, hat sich seit geraumer Zeit wieder eine hartnäckige Drogen- und Pennerszene am Sendlinger-Tor-Platz und der Herzog-Wilhelm-Straße etabliert, die Anwohnern, Geschäftsleuten und dort Beschäftigten, sowie Schülern der benachbarten Lehrinstitute langsam das Fürchten lehrt.

Seit Monaten vergeht kaum kein Tag ohne massive Belästigungen und teilweise sogar Bedrohungen von Bewohnern, Geschäftsleuten und Passanten in dieser Gegend durch dieses Klientel und Ihre mitgebrachten, teils sehr aggressiven Hunde. Fixerutensilien sind laufend in den Grünanlagen, Hauseingängen und in den Höfen der Häuser zu finden, Flaschen werden achtlos auf Wege und in Grünflächen geworfen und zerbrochen liegen gelassen, Fäkalien von Mensch und Hund auf Gehwegen, in Hausfluren und Rasenflächen hinterlassen und es wird mehr oder weniger offen gedealt, Tag und Nacht herumgeschrien, lautstark geflucht und gestritten. Sogar Überfälle und Diebstähle in der Gegend in den letzten Monaten werden von den Anwohnern damit in einem engen Zusammenhang gesehen.

Polizei und Stadt mühen sich wohl immer wieder die Zustände unter Kontrolle zu halten und in den Griff zu bekommen, aber offensichtlich nicht nachhaltig genug und weitgehend erfolglos und für die betroffenen Bürger deshalb vollkommen unbefriedigend. Die Geschäftsleute beklagen deshalb zwischenzeitlich den massiven Verlust von Kunden, die Anwohner werden um Ihre Ruhe und Sicherheit gebracht, die wenigen Kinder können sich weder in den Grünanlagen, noch auf den Spielflächen aufhalten, ohne mit den teils gefährlichen und ekelerregenden Hinterlassenschaften des unangenehmen Klientels in Berührung zu kommen.

Die Anwohner und Geschäftsleute haben vor Ort hunderte von Unterschriften gesammelt, um ihrer Verzweiflung Ausdruck zu verleihen und auf die unhaltbare Situation aufmerksam zu machen, haben aber gleichzeitig Angst, vor Repressalien der Szene und dass Ihre Existenzen durch das Wegbleiben von Kundschaft noch stärker bedroht werden könnte. Ein klassischer Teufelskreis, das Viertel droht zu kippen. Es ist höchste Zeit gegen diese Zustände konsequent einzuschreiten.

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: :csu-fraktion@muenchen.de

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

1. Sind der Stadt und der Polizei am Sendlinger-Tor-Platz und der Herzog-Wilhelm-Straße die zwischenzeitlich erreichten und unerträglichen Ausmaße der Zustände, wegen der sich seit einiger Zeit dort fest etablierten Drogen- und Pennerszene bekannt?
2. Wenn ja, wann wird endlich dagegen so vorgegangen, dass ordnungsgemäße Zustände, wie sie von den Bürgern zu Recht erwartet werden können, wieder hergestellt werden?
3. Welche Maßnahmen haben die zuständigen städtischen Stellen und die Polizei bislang ergriffen, um die, am und um den Sendlinger-Tor-Platz, sowie die Herzog-Wilhelm-Straße offen und frei agierende Drogen- und Pennerszene in den Griff zu bekommen, bzw. von dort zu vertreiben?
4. Bestehen für die Bürger, insbesondere für die Kinder besondere gesundheitliche Risiken durch die herumliegenden und weggeworfenen Fixerutensilien oder sind diese auszuschließen?
5. Weshalb haben die bisherigen Bemühungen aus der Sicht von Polizei und Stadt nicht den gewünschten Erfolg gebracht und was wäre aus der Sicht der Sicherheitsfachleute nunmehr zusätzlich notwendig, um einen bleibenden Erfolg erzielen zu können und Anwohnern, Geschäftsleuten und Passanten wieder ein ordentliches und lebenswertes Umfeld zu garantieren?
6. Könnte eine gleichartige Vorgehensweise der Behörden, wie am Orleansplatz, die auch eine lückenlose Videoüberwachung der betroffenen Plätze und Straßenzüge beinhaltet, die Situation vor Ort, wie in Haidhausen erfolgreich geschehen, deutlich verbessern?
7. Wenn ja, wann wird den hier betroffenen Altstadtbewohnern und Geschäftsleuten endlich die gleiche Fürsorge von Stadt und Polizei zu Teil, wie den Bürgern am Orleansplatz?
8. Gibt es für die betroffenen Anwohner und Geschäftsleute, außer der Polizei, Institutionen, wo sie sich wegen der Sicherheitssituation beraten lassen können, wegen der permanenten Stresssituation psychologisch bei Bedarf betreut werden und wo den Geschäftsleuten wegen der deshalb zunehmend ausbleibenden Kundschaft Hilfe zu Teil wird?

Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

Elisabeth Schmucker, Stadträtin

Ursula Sabathil

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
10.06.08

Fahrbahnsanierung an der „Alten Allee“

1) Es wird dargestellt, wie dem Anliegen der Bürger an der „Alten Allee“ so schnell wie möglich Rechnung getragen werden kann.

2) Es wird dargestellt, wie die Informationspolitik des Baureferats für von Baumaßnahmen betroffene Bürger in Zukunft verbessert werden kann.

Begründung:

Zu 1) Wie die Firma Lauche und Maas schildert, wurde sie vom Baureferat über das wegen einer Fahrbahnsanierung angeordnete Wegfallen der für sie überaus wichtigen (Kunden)- Parkplätze an der „Alten Allee“ zu nächst zu spät und dann auch noch widersprüchlich informiert.

Die Firma befürchtet Umsatzeinbußen - auch wegen der offensichtlich wenig transparenten Umleitungsregelung - und erwägt Regressansprüche an die Stadt. Es wäre angemessen, den Befürchtungen Rechnung zu tragen und die Sache auf gütlichem Wege zu regeln.

Zu 2) Da immer wieder von Bürgern über eine unzulängliche Informationspolitik bei Baumaßnahmen geklagt wird, ist dem Stadtrat darzustellen, wie dies abgestellt werden kann.

U. Sabathil

Ursula Sabathil, Stadträtin,
stv. Fraktionsvorsitzende

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Hans Podiuk

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
10.06.08

Festakt zum 850. Stadtgründungsfest

Am Freitag, 13. Juni 2008, findet zum Auftakt des 850. Stadtgründungsfestes ein großer Festakt mit 2.500 geladenen Gästen in der Philharmonie statt.

Bei diesem besonderen Stadtgeburtstag wurden dieses Jahr die Münchner Bezirksrätinnen und Bezirksräte – anders als all die Vorjahre – **nicht** eingeladen. Die 18 gewählten Mandatsträger der dritten kommunalen Ebene sind Repräsentanten der Sozial-, Gesundheits- und Kulturpolitik des Bezirks Oberbayern, der mit der Stadt München vielfältige Verflechtungen und gemeinsame Aufgaben aufweist.

Ich frage deshalb:

1. Warum hat der Oberbürgermeister die 18 Münchner Bezirksrätinnen und Bezirksräte nicht zum Festakt des 850. Stadtgeburtstages eingeladen?

2. Kann mein Eindruck bestätigt werden, dass der Oberbürgermeister auf den Bezirkstag von Oberbayern und seine Münchner Vertreter keinen Wert legt, wenn angesichts der stattlichen Anzahl von 2.500 geladenen Gästen kein Platz für die Bezirksrätinnen und Bezirksräte bleibt?

Hans Podiuk, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Dagmar Henn
Ehrenamtliche Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, den 10.06.2008

Anfrage: Hat der Fall des „U-Bahn-Schubsers“ einen rassistischen Hintergrund?

Wie die Münchner Presse berichtete, wurde am 02.06.08 eine 13-jährige Schülerin an der U-Bahn-Station Petuelring von einem älteren Mann gegen die einfahrende U-Bahn gestoßen und wurde nur durch Glück nicht lebensgefährlich verletzt oder gar getötet. Den Presseberichten war ebenfalls zu entnehmen, dass die griechischstämmige Schülerin sich mit Schulfreunden auf Griechisch unterhalten hatte, ehe es zu dem Vorfall kam. Dazu hätte ich folgende Fragen:

1. Könnten die Umstände der Tat und die Verachtung, die in einem solchen, offenbar spontan und ohne Reue begangenen Angriff (der Täter stieg danach einfach in die U-Bahn ein) nicht auf einen rassistischen Hintergrund deuten? Wird auch in diese Richtung ermittelt? Wird dieser Vorfall in der polizeilichen Statistik als ein möglicherweise rassistisch bedingtes Delikt geführt werden?
2. Wird dieser Angriff als Körperverletzung oder als versuchtes Tötungsdelikt behandelt?
3. Warum ist die U-Bahn nach diesem Vorfall (mit dem Täter) abgefahren?
4. Sollte die Vermutung eines rassistischen Hintergrunds zutreffen, wird das Opfer Unterstützung z.B. durch die städtische Antidiskriminierungsstelle erhalten?
5. Spielte bei dem ebenfalls vor kurzem stattgefundenen Vorfall, bei dem ein Student bei einer Fahrkartenkontrolle zu Boden geworfen und gewürgt wurde, bis er das Bewusstsein verlor, Hautfarbe oder Nationalität eine Rolle? Falls ja, welche Maßnahmen sind vorgesehen, um das Kontrollpersonal zu diskriminierungsfreiem Verhalten anzuhalten?
6. In den Polizeiberichten des Polizeipräsidiums München wird zwar, wenn es um ausländische Täter oder Täter mit Migrationshintergrund geht, sehr oft auf die Herkunft verwiesen, selbst wenn diese keinerlei Bezug zur Tat selbst hat (so wurde z.B. bei einem Bericht über einen von einer Fahranfängerin ausgelösten Unfall erwähnt, sie sei Irakerin, oder bei einem Ladendiebstahl erwähnt, es

habe sich um eine Bulgarin gehandelt), der Verdacht eines rassistischen Hintergrunds einzelner Vorfälle wie des obigen wird aber selten erwähnt. In den Empfehlungen der Europäischen Kommission gegen Rassismus und Intoleranz wird eine völlig andere Darstellung empfohlen. Welche Möglichkeiten hätte die Stadt, auf die Ausgestaltung des Polizeiberichts einzuwirken, damit dieser nicht selbst zu einer diskriminierenden Wahrnehmung beiträgt?

Dagmar Henn
Stadträtin der LINKEN.